

Armicarb®

Kontakt-Fungizid gegen Apfelschorf, Echten Mehltau und Regenfleckenkrankheit an Kernobst, gegen Blüten- und Zweigdürre im Aprikosenanbau, und gegen Echten Mehltau in Beeren und Gemüse.

Kurzbeschreibung

Armicarb ist ein Fungizid mit dem Wirkstoff Kalium-Bikarbonat. Armicarb hat reine Kontaktwirkung, ist nicht systemisch und wirkt vorbeugend gegen Schorf und Echten Mehltau im Obstbau, Weinbau, Gemüsebau und Zierpflanzen. Armicarb kann auch zur Fruchtausdünnung in Apfel und Zwetschgen eingesetzt werden.

Wirkstoffe

85% Kalium-Bikarbonat

Formulierung

Wasserlösliches Pulver (SP)

Hersteller

Church & Dwight Co. Inc., USA

Trademark

Church & Dwight Co. Inc., USA

Eidgenössische Zulassungsnummer

W-6432

Wirkungsweise

Kalium-Bikarbonat ist ein multi-site-Kontaktfungizid, welches durch die Veränderung von pH-Wert und des osmotischen Druckes, sowie durch die direkte Ionen-Wirkung des Bikarbonats die Sporen und das Mycelium der Schadpilze stört und abtötet. Armicarb wirkt präventiv und leicht kurativ. Präventive Armicarb Spritzungen vor oder bis zum Auftreten der ersten Symptome gewährleisten die beste Wirkung des Produkts und somit einen guten Schutz der Kultur. Gegenüber Kalium-Bikarbonat sind bis anhin keine Resistenzen aufgetreten, weshalb sich Armicarb in Fungizid-Programmen hervorragend für eine Antiresistenz-Strategie eignet. Mit Armicarb

entstehen zudem keine messbaren resp. von natürlichen Stoffen zu unterscheidenden Rückstände. Armicarb eignet sich deshalb ideal für den Einsatz in der zweiten Saisonhälfte bis vor der Ernte zur Vermeidung von Pflanzenschutzmittel-Rückständen.

Anwendung Beerenbau

Erdbeeren

Dosierung: 0.3% (3.0 kg/ha) Armicarb gegen Echten Mehltau der Erdbeeren. Erste Behandlung bei Befallsgefahr danach Regelmässige Behandlungen im Abstand von 8 Tagen durchführen. Wartefrist: 3 Tage.

Ribes-Arten (Schwarze + Rote Johannisbeere, Jostabeere, Stachelbeere)

Dosierung: 0.4% (4.0 kg/ha) gegen Echten Mehltau ab dem ersten Infektionsrisiko, Behandlung alle 8-12 Tage wiederholen. Wartefrist 3 Tage.

Rubus Arten

Dosierung: 0.3% (3.0 kg/ha) gegen Echten Mehltau ab dem ersten Infektionsrisiko, Behandlung alle 8-12 Tage wiederholen. Wartefrist 3 Tage.

Heidelbeeren

Dosierung: 0.4% (4.0 kg/ha) gegen Echten Mehltau ab dem ersten Infektionsrisiko, Behandlung alle 8-12 Tage wiederholen. Wartefrist 3 Tage.

Gojibeere

Dosierung: 0.3% (3.0 kg/ha) gegen Echten Mehltau ab dem ersten Infektionsrisiko, Behandlung alle 8-12 Tage wiederholen. Wartefrist 3 Tage.

Minikiwi

Dosierung: 0.4% (4.0 kg/ha) gegen Echten Mehltau ab dem ersten Infektionsrisiko, Behandlung alle 8-12 Tage wiederholen. Wartefrist 3 Tage.

Anwendung Obstbau

Äpfel

Fruchtausdünnung von Äpfeln: Kaliumbicarbonat verätzt die Blütenblätter und den Pollen, der sich auf dem Stempel der Apfelblüte befindet, die Befruchtung der Blüte wird verhindert.

Sorten Elstar und Gala: Dosierung 2 x 10-15 kg/ha.

Sorten Golden Delicious und Maigold: 2 x 15 kg/ha.

Die Sorten Otava und Topaz nicht behandeln (Berostungsgefahr).

Applikationsstadien: Erste Applikation bei Beginn der Blüte BBCH 60-61. Ziel dieser ersten Applikation ist die Verätzung der Zentralblüte. Zweite Applikation je nach Verlauf und Geschwindigkeit der Blüte 3-5 Tage nach der ersten Behandlung.

Applikationstechnik: Um eine gute Benetzung zu gewährleisten sollte eine Wassermenge von 1000 l/ha eingesetzt werden. Die Behandlung sollte nach dem Abtrocknen des Taus, am Vormittag erfolgen, zudem sollte 12 Stunden nach der Behandlung kein Regen fallen, damit das Risiko von Fruchtberostung minimiert wird. Je grösser die Früchte desto höher das Berostungsrisiko, deshalb können späte Behandlungen Fruchtberostungen verursachen. Die Fruchtausdünnung mit Armicarb kann die Vegetationsentwicklung der Bäume verzögern. Ausdünnungsbehandlungen nicht mit Rückenspritze oder Gun durchführen.

Kernobst (Äpfel, Birnen)

Dosierung: 0.2-0.3% (3.0-4.8 kg/ha) Armicarb in Tankmischung mit 0.2% (3.2 kg/ha) Soufralo gegen Schorf, echten Mehltau und die Regenfleckenkrankheit (Teilwirkungen) ab Austrieb bis 21 Tage vor der Ernte, alle 8-12 Tage.

Zur gleichzeitigen Erfassung von Echtem Mehltau, zur Verbesserung der Schorfwirkung und zur Verhinderung von Fruchtberostung wird Armicarb im Kernobst **immer in Tankmischung mit 0.2% (3.2 kg/ha) Soufralo** eingesetzt.

Gegen Schorf und die Regenfleckenkrankheit wird mit Armicarb eine Teilwirkung erzielt, welche bei

normalem Befallsdruck völlig ausreicht. Bei sehr starkem Befallsdruck von Apfelschorf genügt die Wirkung jedoch nicht. Bei stark schorfempfindlichen Sorten empfehlen wir eine Behandlungsstrategie mit Delan WG, Captan S WG oder Frupica SC im Vorblüte und Blütebereich gefolgt ab Stadium BBCH 72 (Fruchtgrösse 20 mm) von 0.3% Armicarb in Tankmischung mit 0.2% Soufralo bis 3 Wochen vor der Ernte.

Minimale Spritzabstände für Armicarb: 8 Tage. Sind in Bio-Betrieben witterungsbedingt kürzere Spritzabstände notwendig, so empfehlen wir eine reine Behandlung mit Soufralo oder Tonerdepräparaten zwischen zwei Armicarb Spritzungen.

Armicarb kann in gestressten Beständen und bei der Behandlung von reifen Früchten unter bestimmten Witterungsbedingungen (heisse Tage, Trockenheit) zu Lentizellenröte führen. Bäume mit tiefem Behang nicht mit Armicarb behandeln.

Aprikose

Dosierung: 0.3% (4.8 kg/ha) gegen Blüten- und Zweigdürre (*Monilia laxa*) alle 8-12 Tage. Von Beginn Blüte an und während der Blüte behandeln. Je nach Wetterbedingungen Spritzen. Insbesondere nach Regen ist der Spritzbelag zu erneuern.

Fruchtausdünnung von Aprikosen:

Kaliumbicarbonat verätzt die Blütenblätter und den Pollen, der sich auf dem Stempel der Blüten befindet, die Befruchtung der Blüte wird verhindert.

Dosierung max. 2 x 10-15 kg/ha im Abstand von 3-5 Tagen. Die erste Behandlung im Stadium Vollblüte BBCH65 durchführen. Gegebenenfalls eine zweite Behandlung durchführen falls nötig. Die Wirkung ist witterungs- und sortenabhängig.

Applikationstechnik: Um eine gute Benetzung zu gewährleisten sollte eine Wassermenge von 1000 l/ha eingesetzt werden. Die Behandlung sollte nach dem Abtrocknen des Taus, am späteren Nachmittag erfolgen, zudem sollten 12 Stunden nach der Behandlung kein Regen fallen. Behandlungen in die Abgehende Blüte können zu Fruchtberostungen führen und dürfen nicht durchgeführt werden. Die Fruchtausdünnung mit Armicarb kann die Vegetationsentwicklung der Bäume um 8 bis 10 Tage verzögern. Ausdünnungsbehandlungen nicht mit Rückenspritze oder Gun durchführen.

Zwetschgen

Fruchtausdünnung von Zwetschgen:

Kaliumbicarbonat verätzt die Blütenblätter und den Pollen, der sich auf dem Stempel der Zwetschgenblüten befindet, die Befruchtung der Blüte wird verhindert.

Dosierung max. 2 x 10-15 kg/ha im Abstand von 3-5 Tagen. Die erste Behandlung im Stadium Vollblüte BBCH65 durchführen. Gegebenenfalls eine zweite Behandlung durchführen falls nötig. Die Wirkung ist witterungs- und sortenabhängig. Gute Wirkung in den Sorten Hanita, Dabrovice, Tegera, Cacacks Fruchtbar, Topking, Toptaste und Haganta. Schwache Wirkung in Cacacks Schöne, Katinka und Felsina.

Applikationstechnik: Um eine gute Benetzung zu gewährleisten sollte eine Wassermenge von 1000 l/ha eingesetzt werden. Die Behandlung sollte nach dem Abtrocknen des Taus, am späteren Nachmittag erfolgen, zudem sollten 12 Stunden nach der Behandlung kein Regen fallen. Behandlungen in die abgehende Blüte können zu Fruchtberostungen führen und dürfen nicht durchgeführt werden. Die Fruchtausdünnung mit Armicarb kann die Vegetationsentwicklung der Bäume um 8 bis 10 Tage verzögern. Ausdünnungsbehandlungen nicht mit Rückenspritze oder Gun durchführen.

Kirschen

Dosierung: 0.2% (3.2 kg/ha) Armicarb in Tankmischung mit 0.2 % (3.2 kg/ha) Sufralo gegen Blüten- und Zweigdürre (*Monilia laxa*). Von Beginn Blüte an bis zum Schorniggestadium behandeln. Je nach Wetterbedingungen Spritzen. Insbesondere nach Regen ist der Spritzbelag unbedingt zu erneuern. Durch die Tankmischung mit Netzschwefel wird Schrotschuss miterfasst.

Pfirsich / Nektarine

Dosierung: 0.3% (4.8 kg/ha) Teilwirkung gegen Blüten- und Zweigdürre (*Monilia laxa*) sowie gegen Fruchtmonilia. Von Beginn Blüte an bis 14 Tage vor der Ernte behandeln. Je nach Wetterbedingungen Spritzen. Insbesondere nach Regen ist der Spritzbelag unbedingt zu erneuern. Durch eine Tankmischung mit Netzschwefel nach der Blüte wird Schorf und Echter Mehltau miterfasst.

Anwendung Weinbau

Weinbau allgemein

Dosierung: 0.2% (3.2 kg/ha) gegen den Echten Mehltau. Applikation Vor- und Nachblüte bis BBCH 85 (Mitte August) alle 8-12 Tage. Um eine Vollwirkung zu erzielen muss Armicarb mit 0.2% (3.2 kg/ha) Sufralo gemischt werden. Bei den Behandlungen ist eine Mindestwassermenge von 400 l/ha einzuhalten. Vor der Blüte wird empfohlen konventionelle Fungizide wie Cyflamid, Olymp 10 EW, Talendo, Slick einzusetzen. Armicarb ist mit Fungiziden gegen den Falschen Mehltau mischbar. Behandlungsintervalle von mindestens 8 Tagen einhalten. Armicarb nicht mit kupferhaltigen Fungiziden mischen. Der Einsatz von Armicarb im

Weinbau bewirkt eine Veränderung der Farbe der Traubenhaut, dies hat jedoch keinerlei negativen Einfluss auf die Kelterung und auf den Geschmack des Weines. Armicarb bei hoher Luftfeuchtigkeit spritzen (Morgens und Abends).

Anwendung Gemüsebau

Medizinalkräuter

Dosierung: 0.3% (3.0 kg/ha) Armicarb gegen Echten Mehltau. Anwendung bei Befallsgefahr, 2-3 Behandlungen im Abstand von 8 Tagen. Wartefrist: 3 Tage. Vor einer grossflächigen Anwendung ist die Verträglichkeit zu prüfen.

Nüsslisalat

Dosierung: 0.3% (3.0 kg/ha) Armicarb gegen Echten Mehltau der Kreuzblütler. Anwendung bei Befallsgefahr, 2-3 Behandlungen im Abstand von 8 Tagen. Wartefrist: 3 Tage.

Tomaten

Dosierung: 0.3% (3.0 kg/ha) Armicarb gegen Echten Mehltau der Tomate. Anwendung bei Befallsgefahr, 2-3 Behandlungen im Abstand von 8 Tagen. Wartefrist: 3 Tage.

Gurken

Dosierung: 0.3% (3.0 kg/ha) Armicarb gegen Echten Mehltau der Kürbisgewächse. Anwendung bei Befallsgefahr, 2-3 Behandlungen im Abstand von 8 Tagen. Wartefrist: 3 Tage.

Melonen

Dosierung: 0.3% (3.0 kg/ha) Armicarb gegen Echten Mehltau. Anwendung bei Befallsgefahr, 2-3 Behandlungen im Abstand von 8 Tagen. Wartefrist: 3 Tage.

Zucchini

Dosierung: 0.3% (3.0 kg/ha) Armicarb gegen Echten Mehltau der Kürbisgewächse. Anwendung bei Befallsgefahr, 2-3 Behandlungen im Abstand von 8 Tagen. Wartefrist: 3 Tage.

Küchenkräuter

Dosierung: 0.3% (3.0 kg/ha) Armicarb gegen Echten Mehltau. Anwendung bei Befallsgefahr, 2-3 Behandlungen im Abstand von 8 Tagen. Wartefrist: 3 Tage. Vor einer grossflächigen Anwendung ist die Verträglichkeit zu prüfen.

Kürbisgewächse

Dosierung: 3.0 kg/ha Armicarb gegen Echten Mehltau der Kürbisgewächse. Anwendung bei Befallsgefahr, 2-3 Behandlungen im Abstand von 8 Tagen. Wartefrist: 1 Tag.

Erbsen mit Hülsen

Dosierung: 3.0 kg/ha gegen Echten Mehltau. Anwendung ab Befallsbeginn. 2-3 Behandlungen im Abstand von 7-10 Tagen. Wartefrist 1 Tag.

Knollensellerie

Wurzelpetersilie, Pastinake, Stangensellerie

Dosierung: 3.0 kg/ha gegen Echten Mehltau. Anwendung ab Befallsbeginn. 2-3 Behandlungen im Abstand von 7 bis 10 Tagen. Wartefrist 1 Tag.

Spargeln

Dosierung: 3.0 kg/ha gegen die Laubkrankheit (*Stemphylium botryosum*). Behandlung nach der Stechperiode wenn die Maximale Länge der Pflanzen erreicht ist bis zur Blattverfärbung. 2-3 Behandlungen im Abstand von 7 bis 10 Tagen.

Knoblauch und Schalotten

Dosierung: 3.0 kg/ha gegen die Laubkrankheit (*Stemphylium botryosum*). Behandlung bei Befallsgefahr. 2-3 Behandlungen im Abstand von 7 bis 10 Tagen.

Anwendung Feldbau

Hopfen

Dosierung: 0.5% (5.0 kg/ha). Behandlungen ab 1m Wuchshöhe gegen Echten Mehltau. Anwendung bei Befallsgefahr, max. 5 Behandlungen im Abstand von 8-14 Tagen.

Anwendung Zierpflanzen

Bäume und Sträucher (ausserhalb Forst)

Dosierung: 0.3% (3.0 kg/ha) gegen Echten Mehltau. Behandlungen ab Befallsbeginn im Abstand von 7-10 Tagen. Vor einer grossflächigen Anwendung ist die Verträglichkeit zu prüfen. Gefahr von Phytotoxizität bei Behandlungen bei hohen Temperaturen.

Blumenkulturen und Grünpflanzen

Dosierung: 0.3% (3.0 kg/ha) gegen Echten Mehltau. Behandlungen ab Befallsbeginn im Abstand von 7-10 Tagen. Vor einer grossflächigen Anwendung ist die Verträglichkeit zu prüfen. Gefahr von Phytotoxizität bei Behandlungen bei hohen Temperaturen.

Rosen

Dosierung: 0.3% (3.0 kg/ha) gegen Echten Mehltau. Behandlungen ab Befallsbeginn im Abstand von 7-10 Tagen. Vor einer grossflächigen Anwendung ist die Verträglichkeit zu prüfen. Gefahr von Phytotoxizität bei Behandlungen bei hohen Temperaturen.

Auflagen

Ausdünnungsbehandlungen nicht mit Rückenspritze oder Gun durchführen. Mindestwassermenge 400 l/ha einhalten.

Mischbarkeit

Armicarb ist im Obstbau mischbar mit den Fungiziden Sufralo, Avatar, Captan, und Amistar sowie mit den Insektiziden Gazelle SG, Steward und Nomolt sowie mit Carpovirusine Evo2. Im Weinbau kann Armicarb mit Sufralo, Folpet 80 WDG, Vincare, Avatar und Amarel Folpet DF gemischt werden. Im Weinbau ist Armicarb mit maximal 200g/ha Kupfer mischbar. Armicarb nicht mit löslichen Düngern, Netzmitteln, EC-formulierten Pflanzenschutzmitteln sowie basischen Mitteln (z.B. Wasserenthärtern) mischen! Auflagen der Mischpartner beachten! Mischbrühen sofort verwenden. Die Herabsetzung des pH der Spritzbrühe kann ein Wirkungsverlust des Produkts nach sich ziehen. Armicarb nicht in Tankmischungen mit Ca-Chlorid einsetzen und einen Spitzabstand mit Ca-Chlorid von 5-6 Tagen einhalten. Falls Armicarb in Spritzfolgen mit Tonerdepräparaten und Blossom-Protect eingesetzt wird, ist vor und nach einer Behandlung mindestens ein Tag Wartefrist einzuhalten.

Anbauprogramm

Armicarb ist gemäss der FiBL-Betriebsmittelliste für den biologischen Land- und Gartenbau zugelassen.

Richtlinien für IP (ÖLN) und LABEL-Produktion beachten.

Witterungseinflüsse

Armicarb ist relativ regenfest, wenn der Spritzbelag einmal angetrocknet ist. Übersteigt die nachfolgende Regenmenge jedoch 20 mm, so ist der Spritzbelag zu erneuern. Behandlungen je nach Witterung und Infektionsdruck alle 8-12 Tage wiederholen. Bei Tagestemperaturen über 25°C, nur am Abend oder frühen Morgen behandeln. Armicarb in Gemüse, Beeren und Kräutern und im Gewächshaus nicht bei grosser Hitze anwenden.

Wichtig zu wissen

Kalium und Bikarbonat sind Ionen welche natürlicherweise vorkommen. Armicarb bildet keine bedenklichen Rückstände. Kaliumbikarbonat ist sehr gut löslich (22g/100ml kaltes Wasser) und wird deshalb gut abgewaschen. Die Dosierungsangaben im Obstbau basieren auf einem Baumvolumen von 10'000 m³ pro ha und einer Basiswassermenge von 1600 l/ha. Eine minimale Wassermenge von 400 l/ha soll nicht unterschritten werden. Armicarb kann im Spritztank zu starker Schaumbildung führen, mit dem Zusatz von Anti-Mousse S kann dies verhindert werden.

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge

Verbindlich für die richtige Anwendung ist die aufgedruckte oder die der Packung beigefügte Gebrauchsanweisung. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten.

Mittelreste und Leergebinde

Mittelreste und Leergebinde zur Gemeindesammelstelle, Sammelstelle für Sonderabfälle oder Verkaufsstelle.

Hinweise für den Käufer

Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung des Produktes in der verschlossenen Originalverpackung den auf dem Etikett gemachten Angaben entspricht. Für irgendwelche direkte oder indirekte Folgen aus

unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder Anwendung des Produktes, mangelhafter Applikationsqualität und Nichteinhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, sind wir nicht verantwortlich. Vielfältige, insbesondere örtlich bedingte Faktoren, wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Pflanzensorten und Witterungsverhältnisse können zur Folge haben, dass entweder das Produkt nicht die volle gewünschte Wirkung hat oder Schädigungen an den behandelten Kulturpflanzen entstehen. Für solche Schäden haften wir nicht.

EUH-Sätze

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P-Sätze

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P260 Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen.

P262 Nicht in die Augen, auf die Haut oder auf die Kleidung gelangen lassen.

P280s Schutzhandschuhe tragen.

P501 Inhalt/Behälter sind einer gesicherten Entsorgung zuzuführen.

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

Notfallauskunft bei Vergiftungen

Toxikologisches Informationszentrum Zürich, Telefon 145 oder 044 251 66 66.

Packungsgrösse

10 00 85 Einzelpackung zu 5 kg

10 00 85 Karton zu 4 x 5 kg

Kontakt

Stähler Suisse SA
Henzmannstrasse 17 A
4800 Zofingen
Tel: 062 746 80 00
Fax: 062 746 80 08
info@staehler.ch
<http://www.staehler.ch>